



Handlungsfeld 2 – Barrierefreiheit

## **Der Aktionsplan Inklusion der Bundesagentur für Arbeit**



**Bundesagentur für Arbeit**  
bringt weiter.

**jobcenter**



**„Kein Mitleid, keine Bevormundung –  
sondern Respekt und Akzeptanz**

**Marion Huber-Schallner** ist ehrenamtliche Inklusionsbotschafterin der Bundesagentur für Arbeit. Als viel gefragte Ansprechpartnerin zum Thema Inklusion ist sie in ganz Deutschland unterwegs. Ihr Anliegen ist es, für reale Barrieren zu sensibilisieren und auch „Barrieren im Kopf“ abzubauen.



**Frau Huber-Schallner, was sind Ihre Aufgaben als Inklusionsbotschafterin?**



**Huber-Schallner:** Ich bin ständig unterwegs, begleite die BA-Mitarbeitenden bei Ortsbegehungen und Veranstaltungen, zeige Barrieren in der Haltung und in der Umwelt auf. Es bereitet mir große Freude, wenn ich beobachten kann, wie ein Perspektivwechsel bis zum nächsten Treffen zu neuen Einsichten geführt hat. Ich unterbreite beispielhaft konkrete Lösungsvorschläge, um zu zeigen, dass es keine Patentrezepte gibt, und gleichzeitig, dass schon kleine Veränderungen viel bringen können. Als Referentin bei Tagungen der BA zum Thema Inklusion und zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden ist mein Blick „von außen“ sehr gefragt.

**Erinnern Sie sich an eine besondere Hürde, die Sie überwinden mussten – oder an das Gegenteil, eine Begebenheit, wo Barrierefreiheit in die Tat umgesetzt wurde?**



**Huber-Schallner:** Da gab es eine Situation, in der ich beides gewissermaßen gleichzeitig erlebt habe: Bei einem Termin bat ich darum, mir die Toilette zu zeigen. Meine Gesprächspartnerin ging mit mir ganz selbstverständlich zur Damen-Toilette. Ich erklärte ihr, dass die Toilette zu eng für mich als Rollstuhlfahrerin sei – da erst fiel ihr auf, dass ich im Rollstuhl sitze und die Behindertentoilette brauche. Positiv ist: Ich wurde als Frau und nicht als Mensch mit Beeinträchtigung wahrgenommen.

**Die BA hat das Ziel, in Sachen Inklusion Standards zu setzen. Ihrer Einschätzung nach: Wie weit ist man auf diesem Weg bereits vorangeschritten? Wo steht die BA?**



**Huber-Schallner:** Die BA ist schon auf einem guten Weg; bauliche Barrieren für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen stehen aktuell im Fokus und werden beseitigt. Für die weiteren Beeinträchtigungsarten muss meiner Meinung nach noch mehr passieren.

**Was wünschen Sie sich von Menschen ohne Behinderungen im täglichen Umgang mit Menschen mit Behinderung am meisten?**



**Huber-Schallner:** Menschen mit Beeinträchtigung wollen nicht bemitleidet oder bevormundet, sondern einfach respektiert und akzeptiert werden. Ich wünsche mir, dass wir natürlich und ungezwungen miteinander umgehen. Wenn wir nicht mehr über Inklusion sprechen oder explizit darauf hinweisen müssen, dann haben wir Inklusion erreicht.

**Herausgeberin**

Bundesagentur für Arbeit,

90327 Nürnberg

Koordinierungsstelle

„Inklusion in der BA und am Arbeitsmarkt“

Stand: Juni 2020

BA-Inklusion@arbeitsagentur.de

**www.arbeitsagentur.de/inklusion**



[www.arbeitsagentur.de/inklusion](http://www.arbeitsagentur.de/inklusion)  
Einfach QR-Code mit dem  
Smartphone scannen.